

Hilfe für alte Bäume gesucht

Weil der Gemeinde die Pflege zu teuer wird, sollen zwei Walnussbäume fallen

ALTMORSCHEN. Sie stehen schon länger dort als die Leute drumherum wohnen: Die beiden Walnussbäume oben im Kalten Strauchweg in Altmorschen sind zwischen 80 und 100 Jahre alt. Ihre Äste ragen über die Straße, bilden ein grünes Dach. Doch jetzt droht ihnen der Tod durch die Motorsäge. Das aber

Bäume sind älter als die Häuser drumherum

findet Volker Lamprecht, an dessen Grundstück die Bäume stehen, dann doch zu schade. Er setzt sich dafür ein, dass sie erhalten werden können.

Der Hintergrund: Die alten Bäume müssten gepflegt werden. Tote Äste sind zwischen dem üppigen Grün zu sehen. „Klar, die müssen rausgeschnitten werden, weil sie sonst die Leute auf der Straße gefährden“, sagt Lamprecht. Ein Sachverständiger einer Firma aus Frankfurt, die eine Zweigstelle in Schwalmstadt hat, habe sich vor kurzem im Auftrag der Gemeinde Morschen die Bäume angesehen, erzählt Lamprecht. Ergebnis: Pflegekosten in Höhe von 760 Euro würden anfallen, wenn man die beiden Walnussbäume jetzt auf Vordermann bringt.

Das sei der Gemeinde zu teuer, die daher entschieden habe, die Bäume ganz zu fällen. Früher habe die Untere Naturschutzbehörde solche Entscheidungen treffen müssen, seit Beginn dieses Monats können die Kommunen das in eigener Regie.

Wenn die Bäume fallen würden, entstünde eine große Lücke im Straßenbild. Er habe mit ei-

Hoffen, dass die Idee bei den Verantwortlichen ankommt

nigen Nachbarn gesprochen, die das genauso bedauerlich fänden wie er, sagt Lamprecht. Jetzt

sucht er Mitstreiter, die sich für den Erhalt der Bäume einsetzen, und zwar nicht nur mit Worten.

Finden sich genügend Leute, dann würde er auch ein Spendenkonto einrichten, um die Kosten für die Pflege der Bäume auf diese Weise decken zu können oder wenigstens der Gemeinde einen attraktiven Zuschuss anzubieten.

Die Fachfirma habe schon signalisiert, dass man über den Preis noch reden könne. „Der Sachverständige hält die Walnussbäume auch für erhaltenswert.“ Eine andere Möglichkeit wäre, einen Fachmann aus dem Nachbarkreis Hersfeld-Rotenburg kommen zu lassen, der Anweisungen für die Pflege gibt. Die nötigen Gerätschaften hätte die Gemeinde selbst.

Er habe das Problem dem CDU-Fraktionsvorsitzenden Heinz-Dieter Kaiser bereits geschildert. Dieser wolle mit den Vorsitzenden der anderen Fraktionen darüber sprechen. Lamprecht hofft nun, dass Bürgermeister Herbert Wohlgemuth sich auf die Aktion einlasse. Die Bäume stehen auf dem Grund der Gemeinde. (TNS)



Einsatz: Volker Lamprecht macht sich dafür stark, die beiden Walnussbäume im Kalten Strauchweg zu erhalten.
FOTO: SANGERHAUSEN